

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 s, monatlich 40 Pf; durch die Post bezogen, im Oberamts-Bezirk 1 M 30 s; auswärts 1 M 45 s. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., Reklamezeile 15 Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 70.

Samstag, 18. Juni 1898.

34. Jahrgang.

Rundschau.

— Aus Anlaß des vom 25.—27. d. M. in Ludwigsburg stattfindenden 25. Niederfestes des Schwäb. Sängerbundes ist durch Entschließung des K. Ministeriums der ausw. Angelegenheit, Abt. für die Verkehrsanstalten, eine Fahrpreisermäßigung in der Weise eingeräumt worden, daß an die Mitglieder des Schwäb. Sängerbundes, sofern sie durch das Fest abzeichnen sich ausweisen, zur Fahrt nach Ludwigsburg und zurück in 3. Wagenkl. auf den wirts. Stationen gewöhnliche (einfache) Fahrkarten, mit dem Rückfahrtstempel versehen, am 24., 25., 26. und 27. Juni ausgegeben werden. Zur Rückfahrt sind diese Karten innerhalb 10 Tagen gültig. Die gleiche Fahrpreisermäßigung gilt auch für den über die bad. Linie Pforzheim-Mühlacker sich bewegenden Durchgangsverkehr von und nach den Stationen der Erz- und Nagoldbahn. Die Fahrkarten gelten sowohl für die gewöhnlichen Personenzüge, als auch für die zur Ausführung kommenden Sonderzüge, am 26. und 27. Juni jedoch auf Strecken, auf welchen Sonderzüge laufen, nur in diesen Sonderzügen. Schnellzüge können nur gegen Zukauf der allgemein vorgeschriebenen Zuschlags- oder Ergänzungskarten benützt werden; ausgeschlossen bleiben jedoch die am 26. und 27. Juni auf der Strecke Stuttgart-Vietigheim laufenden Schnellzüge, deren Benützung nur zur vollen Schnellzugstaxe gestattet ist. Um die rechtzeitige Abgabe der Fahrkarten zu sichern, wird den größeren Vereinen der Bezug oder die Bestellung der Fahrkarten an dem der Abfahrt vorhergehenden Tage dringend empfohlen.

Stuttgart, 14. Juni. Der Einsicht folgend, daß ebensowenig als die gebratenen Tauben umherfliegen, das neuerlassene Handwerkergesetz ohne jegliches Bemühen der Interessentenkreise sich für dieselben von Nutzen erweisen wird, entfaltet der allezeit rührige württembergische Fleischerverband gegenwärtig eine für den gesamten Gewerbestand in allen Gegenden des Landes geradezu vorbildliche organisatorische Thätigkeit. Letzten Sonntag war in Nagold eine aus zahlreichen Schwarzwaldorten besuchte Metzgerversammlung, an welcher auch der Vorstand des dortigen Gewerbevereins, Amtmann Schöller, sowie Stadtschultheiß Brodbeck theilnahmen, und den Entschluß der Metzgermeister begrüßten, sich in freie Innungen zu orga-

nisieren. Hierauf sei die Hoffnung zu setzen, daß in das einheimische Gewerbe mehr Geist und Leben komme und die Pflege des idealen und solidarischen Sinnes in die Wege geleitet werde. Von Stuttgart traten als Redner in der Versammlung auf, die Herren Karl Fischer, L. Häußermann und C. Gwinner; außerdem Obermeister Sorg aus Backnang. Herr Häußermann wies seine Kollegen darauf hin, daß, wenn das Handwerk es jetzt, nachdem die Regierungen ihm entgegengekommen, versäume, sich zu organisieren, man alsdann über die Ungunst der Verhältnisse nicht länger zu klagen habe, denn dann sei dem Handwerk überhaupt nicht mehr zum helfen. Dem Handwerker sei der Gemein Sinn und das Standesgefühl abhanden gekommen, weil ihm die Organisation fehle. Aufgabe der Gewerbetreibenden müsse es jetzt sein, allen Anforderungen des Publikums gerecht zu werden, dann können sie auch sagen: Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert! Stadtschultheiß Brodbeck appellierte an die Versammlung: Lassen Sie die Kleinigkeiten aus dem Spiel und schließen Sie sich einmütig zusammen; dann haben Sie auch die Bürgerschaft hinter sich. Von anderer Seite wurde noch darauf hingewiesen, daß die württembergische Regierung der Gründung freiwilliger Innungen sympathisch gegenüberstehe. Der neukonstituierten Nagolder Fleischerinnung traten sofort sämtliche Meister bis auf einen bei.

Calw, 14. Juni. Heute Abend fiel hier Zimmermann Ungemach von Stammheim vom 3. Stock eines Bauwesens herab und zog sich dabei so schwere innere Verletzungen zu, daß er nach wenigen Minuten den Geist aufgab. Der Verunglückte ist 38. Jahre alt und Vater von 5 Kindern.

Tübingen, 15. Juni. (Tagesordnung für das Schwurgericht im 2. Quartal.) 1) 20. Juni: gegen den Landpostboten Joh. Gg. Knapp von Walddorf wegen erschwelter Unterschlagung im Amt; 2) 20. Juni: gegen den Bauern Chr. Speidel von Dapsen wegen versuchter Notzucht; 3) 21. Juni: gegen G. Besh von Sondelfingen wegen Brandstiftung; 4) 22. Juni: gegen Barbara Walz von Rothfelden wegen Kindstötung; 5) 23. Juni: gegen J. Bächtle, Zimmermann von Dornstetten, und 1 Genossen, wegen Brandstiftung, bezw. Anstiftung hiezu; 6) 24. Juni: gegen den Schuhmacher Ad. Knies von Eningen

wegen Meineids; 7) 25. Juni: gegen den Fabrikarbeiter K. Knoblich von Kusterdingen wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode.

Ulm, 16. Juni. Gestern Abend ereignete sich auf dem hies. Bahnhof ein schreckliches Unglück. Die langjährige Kellnerin auf der Bahnhofrestauration richte einem Reisenden eine Erfrischung in den Zug und betrat, um die Bezahlung entgegenzunehmen, den Wagen; inzwischen setzte sich der Zug in Bewegung, sie eilte heraus, wurde aber am Kleid erfaßt und unter die Räder gerissen. Die Unglückliche erlag kurze Zeit darauf ihren Verletzungen.

Berlin, 13. Juni. Zu dem Feste des Jubiläums der Schutzmannschaft im Schloßhofe hatte der Kaiser verschiedene Schutzmänner zur besonderen Auszeichnung befohlen. Um 11 Uhr erschien der Kaiser und schritt die Front der Mannschaften ab. Nach dem Festgottesdienst ergriff der Kaiser das Wort und sprach der Schutzmannschaft an ihrem Ehrentage seine Glückwünsche aus. Wie hoch der Kaiser diesen Tag ansehe und die Stellung, die die Polizei zu ihm in seinem Hause einnehme, könnte sie daraus sehen, daß er sie in sein Haus eingeladen habe. Er betrachte Ihr Fest als das seinige. In schwerer Zeit gegründet, habe die Polizei den Erwartungen früherer preussischer Könige voll entsprochen. Er wünsche, daß die vorzügliche Reputation der Berliner Schutzmannschaft auch ferner dem Korps erhalten bleibe. „Als brave tüchtige Soldaten, brave zuverlässige Schutzleute, dem Bürger Berater, Helfer und Retter, dem Verbrecher Rächer, seid Ihr ein Arm, den ich gebrauchte Gehorsam zu erzwingen, wenn es nötig ist, und da wir unsere Kraft aus dem Christentum nehmen, versammeln wir uns heute vor Gottes Altar. Ich wünsche also, daß Ihr in demselben Geiste der Treue, Selbstaufopferung und Hingabe in Eurem Berufe aushaltet wie bisher. Dann wird Euch Lohn und Anerkennung niemals verweigert werden!“ Darauf sprach der Polizeipräsident dem Kaiser im Namen der Schutzmannschaft seinen Dank für die ihm erwiesene Gnade und Ehre aus und erneuerte das Gelübde unverbrüchlicher Treue. Er schloß mit einem dreifachen Kaiserhoch. Darauf wurden Ordensauszeichnungen verliehen.

Paris, 15. Juni. Der Ministerrat beriet heute vormittag über die durch die

gestrige Kammer Sitzung geschaffene Lage. In einem zweiten Ministerrat, der Nachmittags im Elysée zusammentrat, überreichte Méline das Entlassungsgesuch des gesamten Kabinetts, das Präsident Faure annahm.

London, 12. Juni. Morning Post veröffentlicht einige Aeußerungen der eben in Paris weilenden Kaiserin Eugenie über den Krieg. Sie sagte: „Ich nehme ein trauriges Interesse an allen Kriegen. Der Krieg ist mir mein grausamster Feind gewesen, er raubte mir meine Krone, meinen Sohn und wohl auch meinen Mann. Der spanisch-amerikanische Krieg berührt mich besonders schmerzhaft, denn Spanien ist das Land, wo ich geboren wurde. Ich möchte diesem Kriege ein Ende setzen, wenn ich nur könnte, denn sicherlich, das Problem kann ohne weiteres Blutvergießen der beiden Nationen, die in Freundschaft leben sollten, gelöst werden. Ich weiß wenig von den politischen Notwendigkeiten, die diesen Krieg hervorriefen, denn mein Leben liegt in der Vergangenheit. Aber Menschlichkeit ist überall gleich und es ist ein Vorrecht und eine Pflicht des Weibes, nutzloses Leiden zu verhindern. Mein Volk ist ein tapferer Stamm, es würde jetzt seinen Mut dadurch beweisen, daß es sich für den Frieden erklärt, wie es ihn bisher durch Fortführung des Krieges bewiesen hat. Der Ruhm der Tapferkeit der Nation ist mit der mehr als tausendjährigen Geschichte vernebt. Niemand würde es wagen, Spanien der Feigheit zu bezichtigen, wenn jetzt der Friede vorgeschlagen würde. Es wäre ein Akt moralischen Muts. Ich weiß nichts von der gegenwärtigen Politik. Meine Meinung kann für keine lebende Seele von Interesse sein; aber ich hasse die Schrecken des Krieges und verabscheue dessen fürchterliche Erinnerungen.“

New-York, 13. Juni. Ein Telegramm von dem Dampfschiff Dauntless auf der Höhe von Guantanamo meldet: Die amerikanischen Truppen haben von Samstag nachmittag bis Sonntag abend eine Reihe von scharfen Angriffen der Spanier bestanden. Die amerikanischen Marinesoldaten machten nach drei Seiten Front und umschlossen ihr Lager. Die Spanier nahmen für einige Zeit Deckung im Walde, von wo sie die Amerikaner beschossen. Ein armirtes Boot von der Marblehead mit einem Geschütz an dem Vordertheile, bestrich mit seinem Feuer die Position der Spanier. Ein sehr heftiger Angriff der Spanier erfolgte kurz nach Mitternacht auf dem Südwest-Abhänge, jedoch wurden die Spanier durch Gewehrsalven zurückgeworfen. Die Spanier erneuerten die Angriffe noch mehrmals während der Nacht, jedoch ohne Erfolg. Die Amerikaner rühmen die von den Spaniern bewiesene Tapferkeit. Von der Marblehead wurde Verstärkung gelandet.

Sokales.

Wildbad, 16. Juni. Gestern Abend stellte sich der Kandidat der konservativen Partei des 7. Wahlkreises, Herr Landtagsabgeordneter Schrempf in einer sehr stark besuchten Versammlung im „Gasth. z. gold. Ochsen“ den Wählern von Wildbad vor und entwickelte in einfachen, klaren Worten sein Programm, nachdem ihn Herr Stadtpfleger Rometsch, der den Vorjuch führte, der Versammlung

vorge stellt und willkommen geheißen hatte Seine in fließender Rede und mit größter Ruhe vorgebrachten Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Auf die Interpellationen seitens der Volkspartei, über Wildschaden, 2jährige Dienstzeit, Offizierspensionen, indirekte Steuern, Marinekosten, Coalitionsrecht der Arbeiter, Verteilung der „Liebesgaben“ etc. antwortete Herr Schrempf so schlagfertig und überzeugend richtig, daß der Fragsteller auf jede Entgegnung verzichtete, die dann der von der Volkspartei gesandte Parteisekretär Ostertag aus Stuttgart mit ebensovienig Geschick als Takt versuchte. In größter Leidenschaftlichkeit und doch wiederum mit fast lächerlichen Pathos griff er mehr den Kandidaten als seine Argumente an. Als er von seinem „Freund Konrad Hausmann“ sprach, mußte man unwillkürlich an den Wachtmeister in Schillers Wallenstein denken: „Wie er räuspert, und wie er spuckt, das habt Ihr ihm glücklich abgeduckt!“ Daß Herr Ostertag in seinen verzweifelten Anstrengungen gar noch den „Mahdi“ nach Deutschland (wie er das made in Germany aussprach) brachte, erregte ungeheure Heiterkeit. Herr Ostertag sollte sein Talent etwas mehr in der Stille bilden. Herr Stadtschultheiß Bäkner faßte den Eindruck der Reden ganz richtig zusammen und brachte ein Hoch auf Herrn Schrempf aus, das stürmisch von der Versammlung aufgenommen wurde. Haben die Ausführungen des Herrn Schrempf manches Bedenken der nationalen Wähler vollends beseitigt, so sind dieselben aber auch der Volkspartei zu Dank verpflichtet, die durch Absendung ihres Parteisekretärs dafür sorgte, manche der zwischen beiden Parteien noch Schwankenden ins konservative Lager zu führen.

Wildbad, 7. Juni. Bei der gestrigen Reichstags-Wahl haben hier von 855 Wahlberechtigten 492 abgestimmt (57%). Es erhielten: Schrempf (kons.) 212, Kleß (Volksp.) 243, Wasner (Soz.) 11. Gröber (Ctr.) 14. Hieber (D. P.) 10, ungültig 2 St. — Im Bezirk haben von 5824 Wahlberechtigten 3760 abgestimmt und erhielten:

	Schrempf:	Kleß:	Wasner:
in Calmbach	132	169	27
„ Höfen	14	123	2
„ Neuenbürg	100	138	77
„ Birkenfeld	54	34	192
„ Herrenalb	43	60	19
„ Dobel	49	21	65
„ Gräfenhausen	74	18	54
„ Loffenau	14	89	18
„ Ottenhausen	64	24	35
D.A. Neuenbürg zus.	1254	1518	960
„ Calw	2061	1321	314
„ Herrenberg	2420	826	93
„ Nagold	2283	962	26
In allen 4 Bez. zus.	8018	4627	1393

Landtagsabg. Schrempf ging somit mit großer Majorität als Sieger aus der Wahlurne hervor.

Im Jahre 1893 erhielten:

	Gültlingen:	Kleß:	Prof:
in Wildbad	318	165	56
D.A. Bez. Neuenbürg	2106	1356	394
„ „ Calw	2239	1679	233
„ „ Nagold	2123	1637	14
„ „ Herrenberg	1821	1902	12
			zus. 8289 6574 653

Gegen das Jahr 1893 haben somit die Stimmen der Volkspartei zugenommen im Bezirk Neuenbürg um 162, dagegen abgenommen im Bezirk Calw um 358, im Bezirk Nagold um 675, im Bezirk Herrenberg um 1076 Stimmen.

Weitere Wahlergebnisse:

- I. Wahlkreis, Stuttgart, Klopff (Soz.) mit 700 St. Mehrheit gewählt.
- II. Wahlkreis, Ludwigsburg, Stichwahl zwischen Hieber (D. P.) und Tauscher (Soz.)
- III. Wahlkr., Heilbronn Stichwahl zwischen Hegelmaier (kons.) und Rittler (Soz.)
- IV. Wahlkreis, Böblingen, Waiblingen, Stichwahl zwischen Kraut (kons.) und Fr. Hausmann (Dem.)
- V. Wahlkreis, Ehlingen, Stichwahl zwischen Geß (D. P.) und Brodbeck (Dem.)
- VI. Wahlkreis, Reutlingen, Stichwahl zwischen Baher (Dem.) und Kupp (D. P.)
- VIII. Wahlkreis, Oberndorf, Stichwahl zwischen Mauser (D. P.) und Galler (Dem.)
- IX. Wahlkreis, Balingen, Stichwahl zwischen R. Hausmann (Dem.) und Schöninger (Centr.)
- X. Wahlkreis, Gmünd, Stichwahl zwischen Kettner (D. P.) und Klaus (Soz.)
- XI. Wahlkreis, Hall, Stichwahl zwischen Frank (Vd. d. Landw.) und Hoffmann (Dem.)
- XII. Wahlkreis, Gerabronn, Stichwahl zwischen Haug (Vd. d. Ldw) und Augst (Dem.)
- XIII. Wahlkreis, Ellwangen, Hoffmann (Ctr.) wiedergewählt.
- XIV. Wahlkreis, Ulm, Stichwahl zwischen Hartmann (D. P.) und Hähle (Dem.)
- XV., XVI., XVII. Wahlkreis, bisherige Abgeordnete (Centr.) wieder gewählt.

— Uebermäßiger Genuß von Zuckerverwasser oder weißem Zucker erzeugt viel Magensäure, die heftige Migräne in Begleitung hat. Zur Durststillung wählt man daher besser mit Zitronensaft gesäuertes Wasser oder kohlen-saures Wasser.

(Kaiserhofblüte.) Feldwibel (zu einem Einjährigen, Sohn eines Bräuers): „Sie, dicker Bräumeister, ziehen Sie gefälligst Ihren Bauch ein! In Reih und Glied wird keine Reklame für Ihr Bier gemacht!“ (Flieg. Bl.)

— Arzt: „Der Patient ist noch sehr schwach, geben Sie ihm die Nahrung durch den Federkiel.“ — Frau: „Ja, aber wenn er Leberknöpfle will, wie bring i dia durch den Federkiel?“

Zurückgesetzte Sommer-

Stoffe

wegen vorgerückter Saison.

6 Meter Waschstoff	zum Kleid f. M. 1.56 Pfg.
6 „ soliden Sommerstoff	„ „ „ „ 1.80 „
6 „ Sommer-Nouveauté	„ „ „ „ 2.10 „
6 „ Loden, vorzgl. Qual., dop. br.	„ „ „ „ 3.60 „

Ausserordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Kleider- und Blousenstoffen zu extra reduzierten Preisen

versenden in einzelnen Metern franco ins Haus

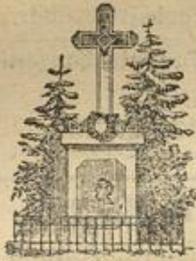
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.

Separat-Abtheilung (Stoff zum g-nzen Anzug Mk. 3.75 für Herrens toffe: Cheviot „ „ „ 5.85

Modebilder gratis.

Wildbad, 17. Juni 1898.

Danksagung.



Für die herzlichen Beweise inniger Teilnahme, welche meiner lieben Frau

Fried. Reg. Wolff

geb. Großmann,

während ihres Krankenlagers zu Teil wurde, sowie für die liebevolle Aufopferung der Diakonissen, ferner für die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die vielen Blumen Spenden, den erhebenden Gesang der Herren Lehrer mit den Schulkindern, ebenso den Herren Trägern spreche ich meinen tiefgefühltesten Dank aus.—

Der trauernde Gatte:

Wilh. Wolff, Buchbinder
mit seinen 3 Kindern.

Pforzheim.

Den geehrten Damen von Wildbad und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß die

Damenhut-Ausstellung

eröffnet wurde. Dieselbe wird in Bezug auf geschmackvolle Ausführung und großartige Auswahl von keiner Großstadt-Konkurrenz übertroffen.

Garnirte Damenhüte von Mk. 2— an

bis zu den feinsten Pariser Original-Modellen, welche meine Frau persönlich in Paris angekauft hat.

Carl Meyle, im Rathhaus.

NB. Reparaturen und Umänderungen werden bestens und billigst ausgeführt.

Wegen Umzug unterstelle mein kolossales Lager einem

Total-Ausverkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Zum Verkauf kommen:

- ca. 600 Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge,
 - „ 700 Paar Hosen,
 - „ 150 einzelne Joppen,
 - „ 80 „ Westen,
 - „ 40 Sommer-Paletots und Hablocks,
 - „ 50 Taster Joppen,
- ferner großes

== Gut- und Schirmlager. ==

Niemand sollte diese äußerst günstige Kaufgelegenheit unbenutzt lassen, da mein Geschäft erst seit kurzer Zeit besteht, und somit Gelegenheit geboten ist, nur ganz neue Konfektion zu wirklich hervorragend billigen Preisen zu kaufen.

Warenhaus für Herren- und Knaben-Garderobe

S. Höchstetter, Pforzheim,

Bleichstr. 1, am Sedansplatz.

Wildbad.

Fahrnis-Verkauf.



Aus der Konkursmasse des **Karl Weber**, Ländwirts hier kommt am nächsten

Samstag den 18. d. Mts.

nachmittags 3 Uhr

im Gasthaus zur alten Linde gegen Barzahlung zum Verkauf:

- 4 Schweine, 1 Ziege, 8 Gänse, 8 Enten, ca. 30 Stück Hühner, wovon unter 2 Stämme Brahma und 1 Stamm Kampfbantam, 1 Ulmer Dogge, ausgezeichneter Hof- u. Begleithund, 1 starker Rattenfänger, verschiedene Vögel, 25 Stück Tauben u. s. w.
- Den 16. Juni 1898.

Konkursverwalter:
Amtsnotar Oberdorfer.

Feinste

Natur-Tafelbutter

per Pfund 95 Pfg, liefert die Molkerei von

E. Kiekopf, Biberach a. R.

Bestellungen werden entgegen genommen bei Sattlermstr. Treiber, Rathhausgasse, Wildbad.

Ein gebildetes

Fräulein

aus der französischen Schweiz, Lehrerin, welches während der Monate Juli und August Kuraufenthalt in Wildbad zu nehmen gedenkt, sucht Aufnahme in einer achtbaren Familie oder ein Pensionat. Es würde gegen Unterricht in deutscher Sprache solcher in Französisch ertheilt. Offerten an Fräul. Dupin, 1 rue du Rhône, Genf (Schweiz). (S 5538.)

Gichtleidende

empfehlen ihren Leidensgenossen als vorzügliches

Heil- und Linderungsmittel

Frison's **Gicht-**heiler

(Lid. Acid. salicyl. comp.)

Zu beziehen 1 Fl. à 4 Mk. nur durch die Apotheken. Wenn nicht vorrätig, 1 Fl. à Mk. 4.20 gegen Nachnahme vom

Generalverfandt für Deutschland

G. Brand, Apotheker,
Niedlingen a. D. (Württ.).

Gerolsteiner Sprudel
Marke

Roter Stern

Haupt-Niederlage:

Carl Frey, Pforzheim.

EYACHE

Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei

Fr. Schofer, zum goldenen Ochsen
in Pforzheim.



Wenige Tropfen

MAGGI

schaffen jederzeit den Genuß einer vorzüglichen Suppe und wird dieses ausgezeichnete Suppenverbesserungsmittel daher bestens empfohlen von **D. Treiber.**



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Wildbad: **Gustav Hammer, Dan. Treiber.**

Spiegel, Vorhang-Galerien, Sessel,

empfehl

Fr. Brachhold.

Pforzheim.

Berthold Hanser prakt. Zahn-techniker

Marktplatz 3 neben dem Rathaus langjähriger Assistent erster Zahnärzte des In- und Auslandes empfiehlt sich den geehrten Bewohnern Wildbads und Umgebung bestens. Plombieren, schmerzloses Zahnziehen, künstliche Gebisse. — Sorgfältige Behandlung. — Mäßige Preise.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen

von **F. C. Ott in Würzburg**

ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfehl

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.

Eröffnung **11. Juni.**

II. Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung
München 1898.

Schluss: **10. Oktober.**

Permanente u. periodische Gartenbau-Ausstellungen.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad

Tapezier-Gehilfen

finden dauernde Beschäftigung

Pforzheim

östl. Karl-Friedrichstr. 26.

J. Eppinger's Fournierhandlung,
Stuttgart,

Dlgastraße 13 und 18.

Aepfel! Aepfel!

zur Mostbereitung

getrocknete amerikanische Apfelstücke in Säcken von 50 Kg. **18 Mk.** der Ztr. unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Größere Posten billiger. Gebrauchs-Anweisung unisonst.

Robert Hallmayer, Stuttgart,
Rosinen- und Aepfel-Großhandlung.

„MESSMER“
Thee 3.50
pr. Pfd.
Beliebte Theemischungen höchster Klasse; Mk. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qual. Probepaket 60 u. 80 Pfg.

Nur echt mit der Stuttg. Markt-
platz Etiquette.

An Güte und Billigkeit un-
übertroffen!

A. Mayer's

Parkettboden- Wichse,

in weiß und gelb, auch für Lino-
leum zu verwenden, empfehl in
Büchsen, enthaltend:

1/2 Ko.	1 Ko.	2 Ko.
80 S	M 1.50	M 2.80

incl. Büchsen, die Niederlage von
C. W. Bott in Wildbad.

Schwarzwald-„Was die Tannen
Geschichten rauhen“ von **E. Schloz**. 92 Seiten
Sehr eleg. geb. Mk. 2.20
W. German's Verlag, Langer Graben,
Hall.

Kgl. Kurtheater.

Samstag, den 18. Juni 1898

Glück bei Frauen

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.
Sonntag den 19. Juni 1898
Duzend-Karten ungültig.

Gastspiel der Großherzogl. Hofschau-
spielerin Fr. Lucy Vissl vom Großh.
Theater in Darmstadt.

Im weißen Hößl

Lustspiel in 3 Akten von D. Blumen-
thal und G. Kadelburg.

